

Kapelle sucht einen neuen Chef

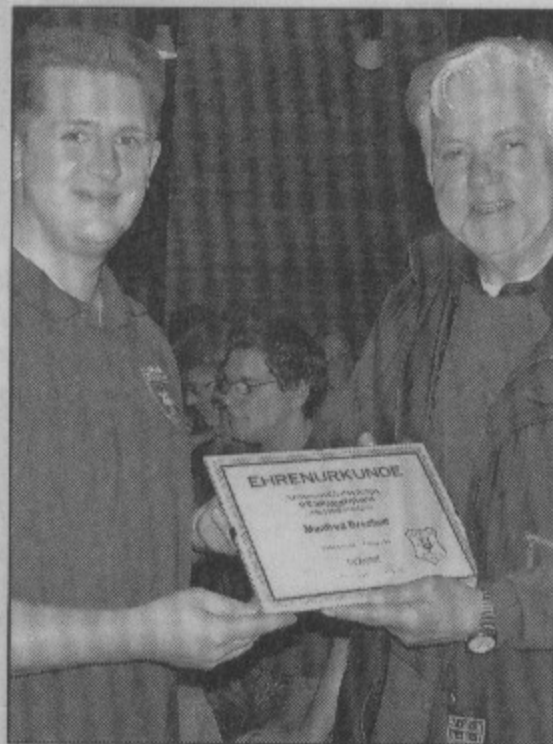
WILDEMANN. Das Amt des 1. Vorsitzenden der Schmidtschen Kapelle in Wildemann will Marko Siemroth nur noch kommissarisch weiterführen – und auch das nur noch bis zum 30. Juni. Bis dahin muss sich jemand von den Aktiven bereit erklären, das Amt zu übernehmen, denn in der Jahreshauptversammlung tat es keiner.

Die nachfolgenden Positionen im Vorstand konnten in der Versammlung immerhin besetzt werden. Zur 2. Vorsitzenden wurde Katharina Albrecht gewählt, die damit Mario Viertel ablöst. Neue Kassenprüferin ist Sigrun Schlagowski, Antje Seidel steht ihr zur Seite.

„Was Ihr für die Gemeinde und Gäste veranstaltet, ist vorbildlich“, lobte Wildemanns Bürgermeister Peter Wellenthin das musikalische Engagement der „Schmidtschen Kapelle“ auf deren Jahreshauptversammlung. Bevor sich die Besetzungsprobleme offenbarten, würdigte Wellenthin die Arbeit nicht nur dieses Vereins. „Wir sind glücklich, gleich zwei Kapellen zu haben – zwei Garanten für das Gemeinwesen des Ortes“, schloss der Bürgermeister das Alte Berghornisten Corps – mit Blick auf Vertreter der befreundeten Kapelle – in sein Grußwort ein.

Die Tradition im „Blasmusik-Leistungszentrum“, wie auf einem Zettel an der Tür zum Übungsraum zu lesen ist, lebe fort. Inzwischen seien die Jugendlichen wesentlicher Bestandteil des Vereins geworden, der 129 Mitglieder zählt, sagte Marko Siemroth erfreut. Er erinnerte an die 35 Auftritte im vergangenen Jahr und dankte allen befreundeten Vereinen für die Grüße zum 130. Geburtstag im Kurpark.

Neben Manfred Brechelt, der an der Versammlung teilnahm, wurden in Abwesenheit Reiner Brandt, Gerhard Müller und Manfred Reinecke für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. abe



Marko Siemroth (links), für die Schmidtsche Kapelle nur noch Vorsitzender auf Zeit, ehrte Manfred Brechelt für 50 Jahre passive Mitgliedschaft im Verein. Foto: Bertram